

HINTERGRUNDINFOS FÜR LEHRER

Kommunikation: Meinungsfreiheit und Zensur

In Deutschland darf jeder seine Meinung sagen, denn die Meinungsfreiheit ist im Grundgesetz verankert. Aber: Es dürfen dabei andere Menschen z. B. nicht beleidigt oder verleumdet werden. In Deutschland ist es ein Straftatbestand, den Holocaust zu leugnen oder Volksverhetzung zu betreiben. Auch im Hinblick auf den Jugendschutz gibt es Beschränkungen. Die Pressefreiheit ist ebenfalls im Grundgesetz festgelegt. Allerdings verlangen Prominente und Politiker oft, Interviews, die sie der Presse gegeben haben, vorher sehen und gegebenenfalls verändern zu dürfen. Ob dadurch die Pressefreiheit gefährdet ist, wird in der Öffentlichkeit heftig diskutiert.



Wo hört die Meinungsfreiheit auf?

Der Duden



Im Duden steht die richtige Rechtschreibung

Der Duden ist das bekannteste Nachschlagewerk zur deutschen Sprache. Es gibt ihn in 12 Bänden. Jeder Band behandelt einen Bereich der deutschen Sprache (z. B. Redewendungen, Grammatik u. Ä.). Das Lexikon wurde von Konrad Duden (1829-1911) ins Leben gerufen. Ende des 19. Jahrhunderts, als es noch keine einheitliche und verbindliche Rechtschreibung in Deutschland gab, gab er 1880 das „Vollständige Orthographische Wörterbuch der deutschen Sprache“ heraus. Dieses wurde zur Vorlage für erste Rechtschreibreformen. Lange Zeit war der Duden das verbindliche Regelwerk zur deutschen Rechtschreibung. Und auch heute richten sich noch sehr viele Menschen nach der Duden-Schreibweise.

Das Bandtagebuch mit EINSHOCH6

Intro: LASS UNS REDEN

Flüsterpost

Flüsterpost ist ein Kinderspiel, das meist an Kindergeburtstagen gespielt wird, während die Kinder nebeneinander an einem Tisch sitzen. Ein Kind überlegt sich einen Begriff, den es seinem Sitznachbarn ins Ohr flüstert – möglichst undeutlich und schnell. Das nächste Kind flüstert das, was es verstanden hat, dem nächsten ins Ohr usw. Das letzte Kind sagt das Wort oder den Satz schließlich laut.



Flüsterpost

Der Paternosteraufzug (kurz: Paternoster)



Der Paternoster



Der Rosenkranz

Dieser offene Aufzug wurde im Jahr 1876 in England entwickelt. Im Gegensatz zu anderen Fahrstühlen gibt es nicht nur eine Kabine, sondern mehrere, die von bis zu zwei Personen benutzt werden können. Die Kabinen hängen an zwei Ketten und fahren ohne Unterbrechung von oben nach unten. So gibt es keine langen Wartezeiten. Ein Nachteil ist jedoch z. B., dass ihn Rollstuhlfahrer nicht benutzen können. Wegen der großen Unfallgefahr dürfen in Westdeutschland seit 1974 keine neuen Paternoster mehr eingebaut werden. Heute gibt es noch etwa 240 in Deutschland. Sie haben ihren Namen vom Vaterunser-Gebet (lateinisch: Paternoster), das unter anderem Bestandteil des Rosenkranz-Gebets in der katholischen Kirche ist. So wie die Kabinen des Fahrstuhls an Ketten hängen, erinnern sie an die Perlen des Rosenkranzes, die auch Paternosterschnur genannt wird.

IDEEN FÜR DEN UNTERRICHT

1. Schreiben Sie das Wort „sprechen“ an die Tafel, bevor Sie mit den Kursteilnehmern (TN) das Lied anhören. Welche Synonyme fallen den TN ein? Sammeln Sie Situationen, in denen Sprache vorkommt. Alternativ können Sie die erste Strophe aus dem Text an die Tafel schreiben und die TN vermuten lassen, wovon das Lied handelt.
2. Verteilen Sie die vier Bilder von Seite 6/7 an die TN. Lassen Sie sie darüber diskutieren, worum es auf den Bildern geht, und kurze Dialoge schreiben, die anschließend im Kurs vorgestellt werden.
3. Teilen Sie Ihren Kurs in Kleingruppen von zwei bis vier TN ein. Unterteilen Sie den Liedtext in kürzere Sinnabschnitte (z. B. „Sie kann Menschen auseinander- und zusammenbringen. Sie kann Menschen zusammenführen, die anders sind.“) und verteilen Sie diese an die TN. Lassen Sie die TN in ihren Gruppen darüber diskutieren, ob sie der Aussage zustimmen würden oder nicht. Haben die TN vielleicht konkrete Erfahrungen gemacht, die zu den Textpassagen passen? Ihre Ergebnisse stellen die TN anschließend im Kurs vor. Diese Aufgabe kann sowohl vor als auch nach dem Hören erledigt werden.
4. Besprechen Sie mit den TN den Refrain des Liedes. Darin steht, dass Worte viel Macht haben und das Zusammenleben der Menschen beeinflussen. Können die TN konkrete Situationen benennen, die damit etwas zu tun haben? Lassen Sie die TN einen kurzen Text dazu schreiben.
5. Im Liedtext wird erwähnt, dass Sprache sich durch die Jugend verändert. Aufschluss darüber, wie sich die deutsche Sprache im Laufe der Zeit verändert hat, geben z. B. mittelhochdeutsche Wörter (z. B. unter <http://www.kinder-hd-uni.de/mittelalter/mittel1.html>). Lassen sie die TN raten, was diese bedeuten. Mehr zum Thema Jugendsprache liefert die Sprachbar „Wie geil!“ (<http://www.dw.de/wie-geil/a-15840994>).
6. Lassen Sie die TN darüber diskutieren, welche Worte häufig in Liebesliedern, E-Mails, Memos oder Briefings verwendet werden.
7. Lassen Sie die TN darüber sprechen, was außer Sprache noch zur Kommunikation zählt. Welche Mimik und Gestik oder Körperhaltung wird eingesetzt, um das Gesagte zu verstärken? Welche Rolle spielt die Lautstärke? Was macht einen guten Redner aus? Lassen Sie einen TN eine Rede ohne Worte vortragen. Die anderen TN sollen erraten, was das Thema sein könnte.
8. Besprechen Sie mit den TN das Video und lassen Sie die TN Vermutungen darüber anstellen, welche Rolle der Paternoster hat. Fordern Sie die TN auf, die Szenen auszuwählen, die für sie am meisten und am wenigsten mit dem Thema Kommunikation zu tun haben. In welchen Szenen werden die positiven Aspekte von Sprache hervorgehoben, in welchen die negativen?

Das Bandtagebuch mit EINSHOCH6

Intro: LASS UNS REDEN

9. Lassen Sie Ihre TN Flüsterpost spielen.

10. In der deutschen Sprache gibt es viele Wendungen, in denen die Wörter „sagen“, „sprechen“, „reden“ und „Wort“ vorkommen. Im Folgenden werden zwei Spiele vorgestellt, die sich mit diesen Wendungen befassen.

a) „das Wort“

Teilen Sie die TN in Kleingruppen ein. Es treten immer zwei Gruppen gegeneinander an. Wählen Sie aus den folgenden Wendungen einige aus, die Sie mit Ihren TN üben möchten und erklären Sie ihre Bedeutung. Schreiben Sie sie auf Karten und legen Sie diese verdeckt als Stapel auf den Tisch. Ein TN zieht eine Karte und versucht, seinem Team die Wendung zu erklären. Legen Sie fest, ob dies durch das Malen eines Bildes, durch Pantomime oder durch Umschreibung (natürlich ohne Vorlesen des Wortes) passiert. Sie können aber auch den TN die Entscheidung überlassen. Legen Sie auch fest, in welcher Zeit der Begriff erraten werden muss. Das Team, das die meisten Begriffe erraten konnte, hat gewonnen.

- **das Wort ergreifen** (anfangen, über etwas zu sprechen)
- **für jemanden ein gutes Wort einlegen** (jemandem helfen, indem man anderen Menschen etwas Gutes über ihn sagt)
- **immer das letzte Wort haben wollen** (immer recht haben wollen)
- **jedes Wort auf die Goldwaage legen** (eine Äußerung zu wichtig nehmen)
- **jemandem ins Wort fallen** (jemanden unterbrechen)
- **ums Wort bitten** (bitten, sprechen zu dürfen)
- **jemandem das Wort im Mund umdrehen** (etwas absichtlich missverstehen)
- **jemandem das Wort verbieten** (jemandem nicht erlauben, zu sprechen)
- **jemandem das Wort abschneiden** (jemanden unterbrechen)
- **zu seinem Wort stehen** (sein Versprechen halten)
- **sein Wort brechen** (ein Versprechen nicht halten)
- **sich zu Wort melden** (ein Handzeichen machen, um zu zeigen, dass man etwas sagen möchte)
- **sein Wort halten** (das machen, was man versprochen hat)
- **jemanden beim Wort nehmen** (auf das Versprechen eines anderen bestehen)
- **jemandem das Wort aus dem Mund nehmen** (etwas, das jemand sagen wollte, schneller als dieser sagen)
- **jemandem sein Wort geben** (jemandem etwas versprechen)
- **kein Wort über etwas verlieren** (über etwas nicht sprechen)
- **jemandem jedes Wort einzeln aus der Nase ziehen** (jemanden, der nicht sprechen will, mit viel Mühe zum Reden bringen)
- **das letzte Wort ist noch nicht gesprochen** (es gibt noch keine endgültige Entscheidung)
- **nicht zu Wort kommen** (jemand spricht so viel, dass man selbst nicht die Möglichkeit hat, etwas zu sagen)
- **Ist das dein letztes Wort?** (Ist das deine endgültige Entscheidung?)

Das Bandtagebuch mit EINSHOCH6

Intro: LASS UNS REDEN

b) Domino: „sagen“, „sprechen“, „reden“

Stellen Sie Karten her, die jeweils aus einer Vorsilbe und einem Verb bestehen. Die TN sollen nun in Gruppen herausfinden, welche Vorsilben zu den einzelnen Verben passen, indem sie die Karten aneinanderlegen und eine Reihe bilden.

	in einer Prüfung ver-
--	---------------------------------

sagen	jemandem in sein Leben rein-
--------------	--

reden	jemandem etwas Schlechtes nach-
--------------	---

sagen	jemandem etwas ein-
--------------	-------------------------------

reden	ein Problem an-
--------------	---------------------------

Das Bandtagebuch mit EINSHOCH6

Intro: LASS UNS REDEN

sprechen	jemandem etwas ver-
-----------------	-------------------------------

sprechen	in einer Sache mit-
-----------------	-------------------------------

reden wollen	jemanden zu etwas über-
---------------------	-----------------------------------

reden	jemandem gut zu-
--------------	----------------------------

reden	
--------------	--

Das Bandtagebuch mit EINSHOCH6

Intro: LASS UNS REDEN



Das Bandtagebuch mit EINSHOCH6

Intro: LASS UNS REDEN

